

## Bericht des Jobcenters Köln (JC Köln)

### 1. Alt hilft Jung

„Alt hilft Jung“ – das Jobcenter Köln geht neue Wege bei der Unterstützung von Selbstständigen. Das Projekt wendet sich gezielt an Selbstständige, die gezwungen sind, Arbeitslosengeld II zu beantragen, um die Kosten für ihren Lebensunterhalt zu decken.

Mit diesem neuen Beratungsangebot wird eine Brücke zu Menschen gebaut, die bereits fest im Berufsleben stehen, aber nicht oder nicht mehr die nötigen Mittel für den Lebensunterhalt erwirtschaften können. Ziel des Coachings ist, dass die Menschen wieder wirtschaftlich handlungsfähig und unabhängig von Leistungen des Jobcenters werden.

In Zusammenarbeit mit dem Verein und Namensgeber des Projekts „Alt hilft Jung NRW e.V.“ erhalten Selbstständige und Kleinunternehmer seit September 2013 individuelle Beratungen. Das Besondere dabei: Die Senior Coaches, zum Beispiel ehemalige Führungskräfte, beraten die Klienten vor Ort in ihren Betrieben – und das ehrenamtlich und honorarfrei. Das Jobcenter Köln freut sich, mit den Wirtschaftssenioren Experten im Boot zu haben, die den Kundinnen und Kunden aufgrund ihres Wissens und ihrer langjährigen Expertise eine fundierte Hilfestellung geben können.

Ein Coaching umfasst zwei Beratungseinheiten von insgesamt 16 Stunden innerhalb von vier Wochen. Dabei geht es in einem ersten Schritt darum, die wirtschaftliche Situation des Unternehmens zu analysieren.

Die Senior Coaches nehmen dabei die sogenannte Helikopter-Perspektive ein und schauen erst einmal alles in Ruhe an. Dabei geht es um Zahlen und Fakten, aber auch um das soziale und persönliche Umfeld des Unternehmers sowie sonstige Gründe, die zur Krise beitragen.

Im weiteren Verlauf erstellen die Wirtschaftssenioren einen Hilfeplan, der Sanierungsmaßnahmen und Empfehlungen enthält. Natürlich kann es auch sein, dass es besser ist, die Selbstständigkeit aufzugeben. Dies ist bisher jedoch glücklicherweise die Ausnahme gewesen.

Bislang sind 39 Kundinnen und Kunden aus unterschiedlichen Branchen in die Coachings eingebunden. Davon konnten bereits 12 erfolgreich in ihre Selbstständigkeit zurückkehren, 7 Teilnehmer wurden in den aktiven Vermittlungsprozess eingebunden. 20 Teilnehmer durchlaufen derzeit das Projekt bzw. beginnen zeitnah damit.

Das Projekt hat seine Praxistauglichkeit bewiesen. Eine Verlängerung der Maßnahme ist geplant.

## 2. **Besuch einer Delegation aus Rotterdam**

Am 26.06.2014 hat das Jobcenter Köln eine Delegation von Geschäftsführern/innen der Arbeits- und Sozialverwaltung der Stadt Rotterdam, der Arbeitsagentur und des Jobcenters Rotterdam zu einem Erfahrungsaustausch empfangen.

Der Delegation ging es insbesondere darum, zu den nachfolgenden Themenfelder Informationen und Erfahrungen aus dem Jobcenter Köln zu erhalten:

- Arbeitsmarktinstrumente des Jobcenter Köln
- Projekte für Langzeitarbeitslose
- Projekte für arbeitsmarktferne Jugendliche mit Migrationshintergrund
- Gemeinsamer Arbeitgeber Service
- Programme für Berufsausbildung
- Rundgang durch einen Standort im Jobcenter Köln

Das Projekt „befit4job“ sowie den Standort Süd hat die Delegation in den jeweiligen Liegenschaften kennengelernt. Die übrigen Themen wurden in Präsentationsform vorgestellt.

## 3. **Alleinerziehende im Aufbruch**

Mit einem rundum überarbeiteten Konzept des Projekts Alleinerziehende im Aufbruch unterstützt das Jobcenter Köln seit April arbeitslose, alleinerziehende Mütter und Väter beim (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt. Alleinerziehende sind eine sehr wichtige Zielgruppe. Hier werden große Potenziale gesehen.

Mit der strukturellen und inhaltlichen Neuausrichtung des Projekts setzen das Jobcenter und die beteiligten Träger in Köln neue Maßstäbe bei der Beratung, Unterstützung und Qualifizierung von Ein-Eltern-Familien.

Das Angebot, ehemals mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond (ESF) gefördert (2010-2012), hat das Jobcenter Köln 2013 in seine Beratungsarbeit integriert. Kooperationspartner sind die drei Träger Volkshochschule Köln, Frauen gegen Erwerbslosigkeit e.V. und Vingster Treff.

In den vergangenen Monaten wurden die bestehenden Strukturen und Rahmenbedingungen intensiv untersucht. Auf der Grundlage von Gesprächen mit den Projektpartnern und Kunden/innen wurde ein Modell erarbeitet, das den individuellen Voraussetzungen und persönlichen Lebensumständen der Teilnehmer/innen in großem Maße Rechnung trägt – das ist in diesem Bereich ein ganz neuer Ansatz.

Das neue Konzept beruht auf den drei Säulen: Flexible Anwesenheit, Individuelle Qualifizierung und Kinderbetreuung. Kundinnen und Kunden können ihre Teilnahme an Qualifizierungskursen und Vorträgen flexibel einteilen und an persönliche Bedürfnisse wie etwa Kinderbetreuungszeiten anpassen. Einzige Bedingung: Mindestens 15 Stunden pro Woche müssen sie vor Ort sein. Das Besondere ist, dass die Frauen und Männer über ihr Zeitkontingent eigenverantwortlich – ähnlich wie bei einer betrieblichen Gleitzeit – verfügen können. Jede/r führt ihr/sein eigenes Arbeitszeitenbuch. Schon jetzt, nach wenigen Wochen, stellen die Träger bei den Teilnehmenden eine hohe Akzeptanz des Projekts fest. Alle 80 Plätze sind belegt.

Bei den Beratungs- und Qualifizierungsmodulen setzen die Kooperationspartner gezielt auf individuelle Förderung und Unterstützung. So bietet die VHS Köln Bewerbungstrainings und Workshops zur beruflichen Orientierung sowie verschiedene Qualifizierungskurse etwa im EDV-Bereich und zur Sprachförderung an. Eine Mindestteilnehmerzahl gibt es bei den Kursen nicht. Bei Bedarf ist sogar Einzelunterricht möglich.

Der Verein „Frauen gegen Erwerbslosigkeit“ (linksrheinisch) sowie der Vingster Treff (rechtsrheinisch) unterstützen bei der Jobsuche, beraten über Möglichkeiten einen Schul- oder Berufsabschluss nachzuholen und geben Hilfestellung bei Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie bei persönlichen Problemen.

Ergänzt wird das neue Modell durch eine altersgerechte „Vor-Ort- Kinderbetreuung“ mit qualifizierten Pädagogen. Bislang stellte das fehlende Betreuungsangebot eine riesige Hürde für Alleinerziehende dar, sich um ihre berufliche Zukunft zu kümmern. Die räumliche Nähe zu ihren Kindern erspart den Teilnehmern/innen viele Wege und Zeit, die sie nun für sich nutzen können. Insgesamt 40 Plätze für Kinder im Alter von einem bis fünf Jahren stehen an den Standorten ganzjährig zur Verfügung. In Ferienzeiten gibt es außerdem noch Platz für 20 Schulkinder.

Die durchweg positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden, Dozierenden, Beratenden und Integrationsfachkräfte sind eine klare Bestätigung für den ganzheitlichen Ansatz des Angebots. Die Orientierung an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden durch den Mix an flexiblen Angeboten ist nicht nur zeitgemäß, sondern auch richtungsweisend für weitere Projekte.

#### **4. Beratungs-und Unterstützungsangebote für Jugendliche in NRW-Jobcenter** Beratung.Ganzheitlich.Verstehen.

Unter diesem Titel hat die G.I.B. am 24.6.2014 in Kooperation und Abstimmung mit dem Jobcenter Köln zu einer ganztägigen Veranstaltung in die Lohnhalle in Bottrop eingeladen. Seit geraumer Zeit pflegt das Jobcenter Köln einen intensiven Austausch mit der G.I.B. und erlebt diesen als Gewinn. Eine solch gemeinsame Veranstaltung soll die Kooperation weiter vorantreiben.

Jugendarbeitslosigkeit ist ein wichtiges und allgegenwärtiges Thema in allen Jobcentern. Viele Projekte, Maßnahmen und Ideen zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit werden wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Die aus dem Jobcenter Köln stammende Idee, eine Veranstaltung für die Jobcenter aus NRW zu initiieren, die die Ergebnisse und Informationen transportiert und allen Interessierten zugänglich macht, hat die G.I.B. aufgegriffen und umgesetzt.

Die Herausforderung, die an alle Jobcenter gestellt wird ist gleich: Möglichst nah an die von Arbeitslosigkeit bedrohten oder arbeitslosen Jugendlichen heranzukommen und ihnen eine effektive und effiziente Unterstützung auf dem Weg zu einer selbstständigen Lebensführung anzubieten.

Die Wege und die besonderen Bedarfe der Jugendlichen sind so unterschiedlich, wie die Angebote und Unterstützungsmaßnahmen die von den Jobcentern bereitgestellt werden. Die Veranstaltung möchte einen Rahmen bieten, in dem die Jobcenter aus den teils wissenschaftlichen Evaluationen verschiedener Projekte voneinander lernen können.

Als Referenten beteiligt waren unter anderem die Jobcenter Kreis Mettmann, Essen, Hamm und Köln mit dem Projekt U25Hotspot Chorweiler.

**Das gemeinsame Fazit der Veranstaltung ist:** Eine nachhaltige berufliche Integration hängt in großem Maße davon ab, die Lebensumstände und persönlichen Problemlagen der jungen ALG-II-Bezieher genau zu erkennen und die Personen mithilfe von individualisierten, kleinschrittigen Unterstützungsangeboten und kurzen Wegen bei Entscheiden zu stabilisieren.

Es ergibt keinen Sinn, auf die „heilbringende“ Wirkung von Maßnahmen zu warten – im Gegenteil: Die Jobcenter müssen die Perspektive wechseln! **Erst durch die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten können effiziente Hilfesysteme zur sozialen und beruflichen Integration und damit zur gesellschaftlichen Teilhabe entwickelt werden. Der regionalisierte Ansatz des SGB II ist hervorragend und vital genug, das zu leisten.**

Für das Jobcenter Köln gehört diese Veranstaltung zu dem Kanon an Maßnahmen, um das ehrgeizige Ziel der Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit in Köln voranzutreiben.

## 5. **Jobsuche im Internet: Junge Arbeitslose erklären Einmaleins der Online-Bewerbung**

Wer eine neue Arbeitsstelle sucht, kommt in vielen Fällen am Internet nicht mehr vorbei. Immer mehr Unternehmen verlangen von ihren Bewerbern, sich Online zu bewerben. Welche Bewerbungsmöglichkeiten es im Internet gibt und welche Spielregeln gelten, haben junge arbeitslose Kölner/innen den Journalisten bei einer Infoveranstaltung am 01.07.2014 im Jobcenter Köln vorgestellt.

### **Einmaleins der Online-Bewerbung**

Ob E-Mail-Bewerbung, die Eingabe des Bewerberprofils auf den Internetseiten eines Unternehmens oder das eigene Profil in Sozialen Netzwerken einstellen – das Thema „Internet-Bewerbung“ ist ein weites Feld. Ihr Wissen in allen Fragen zum Thema „Online-Bewerbung“ haben die Jugendlichen in dem Jobcenter-Projekt befit4job erworben. Dies ist ein Beratungsangebot, das sich an junge Arbeitslose unter 25 Jahren richtet, bei dem gezielt Möglichkeiten der Jobsuche sowie Bewerbungsmöglichkeiten über die neuen Medien aufgezeigt werden.

### **Neue Beratungsansätze für junge Menschen**

Das Jobcenter Köln hat nach neuen Beratungsansätzen für junge Menschen gesucht. Die Erfahrungen zeigen, dass die klassische „1 zu 1-Beratung“ bei Jugendlichen als alleiniger Beratungsweg oft nicht den gewünschten Erfolg bringt.

### **Erfolgsfaktor „Gruppendynamik“**

Um junge Menschen besser anzusprechen und bei der Jobsuche zu unterstützen, hat das Jobcenter Köln im Jahr 2012 mit befit4job ein neues Beratungsprojekt auf die Beine gestellt, das verschiedene Beratungsformen kombiniert sowie neben Einzelgesprächen zudem moderierte Gruppencoachings vorsieht. Die Teilnehmer/innen erhalten unter anderem durch diese Gruppendynamik und die Unterstützung der Gruppe bei der Jobsuche neue Impulse.

### **Rund 60 Prozent schaffen den Absprung**

Insgesamt sechs Wochen nehmen die jungen Frauen und Männer an dem Projekt teil. In dieser Zeit arbeiten sie in kleinen Gruppen intensiv zusammen. Die meisten von ihnen sind zwischen 20 und 23 Jahre alt. Die Erfolge im Projekt sind beachtlich. Auswertungen aus dem Jahr 2013 haben gezeigt, dass von 233 Teilnehmer/innen rund 60 Prozent innerhalb von sechs Wochen eine Arbeits- oder Ausbildungsstelle gefunden hatten.

### **Jobcenter-Berater/innen am Puls der Zeit**

Moderiert und betreut werden die Gruppen im Übrigen durch die speziell geschulten Beraterinnen und Berater des Jobcenters Köln aus dem Bereich U25 (unter 25 Jahre). „Um am Puls der Zeit zu bleiben, lernen auch wir stetig weiter und bilden uns in diesen Bereichen fort“, sagt Projektleiterin Sabine Arimond. „Denn immer mehr Unternehmen sind bei der Suche nach Nachwuchskräften in den Sozialen Netzwerken unterwegs“, so Arimond.

### **Enge Kontakte zu Arbeitgebern**

Weitere Erfolgsfaktoren sind die engen Kontakte der befit4job-Coaches zu potentiellen Arbeitgebern. Sie kommen durch den regelmäßigen Besuch von Ausbildungsbörsen und Jobmessen zustande. Anfangs bestehende Vorurteile von Arbeitgebern gegenüber Arbeitslosengeld II – Empfänger/innen konnten erfolgreich widerlegt werden. Mittlerweile konnten mehrere Arbeitgeber gewonnen werden, die ihre offenen Arbeits- und Ausbildungsstellen sogar in den Räumen von befit4job vorstellen.

### **Positive Resonanz**

Die Rückmeldungen zum Projekt – sowohl von Unternehmen als auch von den Teilnehmer/innen – sind sehr positiv. Laut Feedback-Bogen fühlen sich die jungen Menschen im Projekt ernstgenommen und bei der Jobsuche passend unterstützt. Weiterer Pluspunkt ist die technische Ausstattung, auf die sie in Projekträumen zurückgreifen können.

Gestartet hat das Jobcenter Köln den neuen Beratungsansatz im Jahr 2012 als Pilotprojekt. Wegen des großen Erfolges gehört befit4job mittlerweile zum Regelangebot.

## **6. Ergebnismonitoring zu den vereinbarten Zielen mit dem BMAS (Bundesziele) und der Stadt Köln (Kommunale Ziele) – Stand: 07/2014**

Das JC Köln geht in dem Ergebnismonitoring-Bericht für den Monat Juli 2014 (**Anlage**) auf die Zielerreichung bezüglich der mit dem Bund und mit der Stadt Köln vereinbarten Ziele ein.

### **Anlage:**

#### **1) Ergebnismonitoring-Bericht 07/2014**